

AKADEMIE FÜR GELINGENDE BEZIEHUNGEN

Team.F: Alles für die Beziehung

Die christliche Familienorganisation Team.F überzeugt mit soliden, biblisch grundgelegten Werten und einem fachlich fundierten Programm.



Foto: Kzenon (imago stock&people) | „Wir glauben, dass die Ehe Familien und Kinder festigt. Es gibt Kindern Stabilität, wenn die Eltern sich dazu entschieden haben, komme was da wolle, zusammen zu bleiben“, so Sebastian Trommer von Team.F.

aktualisiert am 13.04.2023, 15:29 Uhr

Franziska Harter

Eine Akademie, deren Studiengänge unter anderem „Seelsorge“, „Paarbeziehung“ und „Familie und Erziehung“ lauten, weckt Neugier. In Zeiten, in denen man in Deutschland von „Angewandten Freizeitwissenschaften“ über „Friesische Philologie“ bis zu „Zeitbasierten Medien“ einfach alles studieren kann, dürfen auch gelingende zwischenmenschliche Beziehungen auf Basis des christlichen Menschenbildes als Objekt und Ziel einer Ausbildung nicht fehlen. Die „Team.F-Akademie“ bietet genau das: Auf Grundlage der Bibel bilden hier Pädagogen, Psychologen, Theologen und weitere Experten christliche Familien-, Paar- und Beziehungsberater aus.

Geeint in der Liebe spielen konfessionelle Unterschiede kaum eine Rolle

Seit 2006 sorgt die Akademie als hauseigenes Ausbildungszentrum für den Nachwuchs der ökumenischen Familienorganisation Team.F. Team.F unterstützt, fördert und stärkt Familien,

Ehepaare und Singles durch eine Vielzahl von Seminarangeboten und sonstigen Aktivitäten. Ein quartalsmäßig erscheinendes, kostenloses Magazin beleuchtet verschiedene Lebenslagen und Familiensituationen aus theologischer, psychologischer und erzieherischer Sicht. „Unsere Arbeit möchte alle Menschen in ihren verschiedensten Beziehungsherausforderungen unterstützen. Denn davon hat jeder welche, nicht nur Menschen, die in Ehe und Familie leben. Deshalb hat auch das Thema Singledasein einen großen Stellenwert bei uns“, erläutert Sebastian Trommer, der mit seiner Frau die Team-f-Region Mecklenburg-Vorpommern / Berlin / Brandenburg leitet. Seit einigen Monaten ist Trommer zusätzlich der neue Koordinator der Team-F-Akademie. Im Gespräch mit der „Tagespost“ bezeichnet der zweiunddreißigjährige Theologe den Glauben an Gott als Wurzel und Basis der Team.F-Arbeit. „Wenn Gott der Schöpfer der Welt, des Lebens und von Beziehung überhaupt ist, dann glauben wir, dass er auch eine gute Vorstellung davon hat, wie Beziehungen funktionieren.“ Diese versuche Team.F weiterzugeben, mit fundiertem Fachwissen, aber „immer auch aus der eigenen Erfahrung von Scheitern und Erfolg heraus“.

Seminare zur Ehevorbereitung, Eheseminare, Mutter-Tochter- und Vater-Sohn-Wochenenden sowie gemeinsame Ferien für Singles sind nur einige der Angebote von Team.F. Mittlerweile gibt es reine Online-Seminare ebenso wie Präsenzangebote. Die Organisation gehört zur Evangelischen Allianz, setzt sich aber überkonfessionell aus Angehörigen der [Freikirchen](#), der [evangelischen](#) Landeskirche und der katholischen Kirche zusammen. „Die konfessionellen Unterschiede spielen in unserer Arbeit kaum eine Rolle, weil wir geeint sind in der Liebe Gottes und in der Liebe zu den Menschen. Es macht Freude, Menschen aus dieser Herzenshaltung heraus gemeinsam dienen zu können“, erzählt Trommer.

Jeder Mensch bedarf der Heiligung und Heilung

Ein Blick auf die Webseite der Organisation überzeugt davon, dass die Grundsätze von Team.F mit der katholischen Lehre zu Liebe, Ehe und Familie im Sinne der Theologie des Leibes von [Johannes Paul II.](#) kompatibel sind. In Rückgriff auf das Alte und [Neue Testament](#) wird dort in einfachen Worten beschrieben, wie Gott Mann und Frau nach seinem Bild erschaffen habe, „gleichwertig, aber nicht gleichartig“. Durch den Sündenfall sei die gute Schöpfungsordnung und der Schöpfungsfriede zerstört worden, was auch die Beziehung zwischen Mann und Frau und besonders auch die Sexualität betreffe. Durch die Erlösungstat [Christi](#) werde nicht nur der individuelle Mensch erneuert, sondern auch die Beziehung zwischen Mann und Frau. Jeder Mensch bedürfe der Heiligung und Heilung, inklusive seiner Geschlechtlichkeit, heißt es auf der Webseite von Team.F.

Trommer ergänzt: „Es ist unsere Grundüberzeugung, dass der Mensch von Gott her eine ganz besondere Würde erhalten hat. Damit ergeht an uns der Auftrag, mit dem anderen und auch mit uns selbst so umzugehen, wie es dieser Würde der Gottesebenbildlichkeit entspricht.“ Dies sei ganz zentral für die Partnerschaft von Mann und Frau, weshalb Team.F den Stellenwert der Ehe betont. „Wir glauben, dass die Ehe Familien und Kinder festigt, die in dieser Ehe aufwachsen. Es gibt Kindern Stabilität, wenn die Eltern sich dazu entschieden haben, komme was da wolle, zusammen zu bleiben.“



Foto: privat | Tamara und Sebastian Trammer

Ehe als dauerhafte Grundlage der Familie

Es lohne sich, sich für diesen Bund zu entscheiden und zu allen anderen potenziellen Partnern Nein zu sagen, um zu diesem einen Partner Ja zu sagen. Dazu gehöre auch die Erfahrung, dass Fehler und gegenseitige Verletzungen zu Beziehungen gehören. „Aber wenn wir von Gott bedingungslos angenommen und geliebt sind, dann dürfen wir nach Fehlern auch wieder neu anfangen“, so der vierfache Vater. Auch seine eigene Biografie erklärt Trommers Engagement für Team.F: „Selbst als Scheidungskind aufgewachsen, schlägt mein Herz dafür, dass Kinder in stabilen Familien mit beiden Elternteilen aufwachsen dürfen.“

Auch in der praktischen Seminararbeit spielt die persönliche Gottesbeziehung eine zentrale Rolle, führt Trommer aus. „Wir beten oft miteinander, machen Lobpreis, um Gott bewusst mit dabeizuhaben. Er ist nicht nur eine nette Zugabe, sondern ER ist die Grundlage von guter Beziehung.“ Dabei sind die Programme von Team.F bewusst auch für Menschen offen, die dem Glauben bisher fernstehen. „Auch solche Teilnehmer sollen sich bei uns wohlfühlen. Das ändert

nichts daran, dass der Gottesbezug unsere Arbeit und unsere Wertemaßstäbe ausmacht“, so Trommer.

Mithelfen, dass Beziehungen gelingen

Die Team.F-Akademie bildet nicht nur die Berater, Seminarleiter und Coaches aus, die in Team.F aktiv sind, sondern ist offen für alle, die ihre Mitmenschen beim Gelingen ihrer Beziehungen unterstützen wollen. „Das kann auch im persönlichen Umfeld sein. Wir wollen unsere Studenten so gut wie möglich ausbilden, damit sie dort, wo das Leben sie hingestellt hat, Menschen in Beziehungsnotlagen unterstützen“, beschreibt Trommer das Ziel der Akademie. Dazu sei nicht nur eine fundierte fachliche Ausbildung wichtig, sondern vor allem der tiefe Wunsch, anderen zu helfen. Einzige praktische Grundvoraussetzung für die Absolvierung eines Team.F-Studiengangs im Fernstudium: die Bereitschaft, am teils aus Online-, teils aus Präsenzseminaren bestehenden Programm teilzunehmen und in Heimarbeit das Studienpensum durchzuarbeiten. Je nachdem, wieviel Zeit sich die Studenten wöchentlich dafür nehmen können, dauert das Studium zwischen eineinhalb und vier Jahren. „Durch diese Flexibilität kann jeder das Studium an seinen persönlichen Arbeits- und Familienalltag anpassen“, so Trommer.

Die Akademie gliedert sich in die Fachbereiche Seelsorge, Partnerschaft – unterteilt in Ehevorbereitung und Paarberatung – und Familie und Erziehung. Module zur **christlichen Ethik** und Theologie gehören zu allen Studiengängen. Zahlreiche Einzelmodule zu fachübergreifenden methodischen Ansätzen ergänzen das Programm. „Daneben bieten wir punktuell auch Einzelseminare für ausgewähltes Publikum an, zum Beispiel für den Kita-Mitarbeiter, der ein Einzelseminar zum Thema ‚Mobbing‘ machen möchte“, führt Trommer weiter aus. Am Ende des Studiums steht nach mehreren Prüfungen ein Zertifikat der Team.F-Akademie. Während des durch Studiengebühren finanzierten Studiums stehen den Studenten während des gesamten Studiums Tutoren als Ansprechpartner zur Verfügung. Rund 200 aktive Studenten zählt die Akademie jährlich.

Pausenlose Reizüberflutung eine der größten Herausforderungen

Die Arbeit für gelungene Beziehungen ist in gewisser Hinsicht auch ein Beitrag zur Evangelisierung, denn: „Wie kann ich gute Beziehungen führen? Das ist eine zentrale Frage in jedem menschlichen Leben. Den Fundus an Einsichten, die uns unser christlicher Glaube über

Beziehung, Liebe und Familie schenkt, den brauchen letztlich alle Menschen“, ist Trommer überzeugt.

Eine der größten Herausforderungen für Familien sieht Sebastian Trommer heute in der pausenlosen Reizüberflutung, gerade auch über mobile Endgeräte und die neuen Medien. „Ich sehe eine große Gefahr darin, dass es heute so viele Möglichkeiten gibt, wie man seine Zeit verbringen kann. Durch die Allgegenwärtigkeit von Smartphones und Co. schreit alles um einen herum nach Aufmerksamkeit. Damit bin ich auch als Ehemann und Vater von vier Kindern täglich konfrontiert.“ Wer da nicht aufpasse, laufe ständig mit einem Smartphone in der Hand herum. Dabei könne man sich als Ehepaar und Familie schnell in Dingen verlieren, die einen so ablenken, dass man dem realen Gegenüber im eigenen Hause nicht mehr die rechte Aufmerksamkeit schenke. In allen möglichen Situationen müsse man sich daher ehrlich fragen: „Bin ich eigentlich ganz im Hier und Jetzt oder bin ich gerade gedanklich ganz woanders? Das brauchen wir in Beziehungen wieder mehr, dass wir ganz da sind, wirklich zuhören und uns die Aufmerksamkeit geben, die uns gegenseitig gebührt.“

[team-f.de](https://www.team-f.de)

Die Printausgabe der Tagespost vervollständigt aktuelle Nachrichten auf [die-tagespost.de](https://www.die-tagespost.de) mit Hintergründen und Analysen.

Hier kostenlos erhalten!

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN